

Nr. 1.

1895.

Sitzungs-Bericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 15. Januar 1895.

Vorsitzender: Herr WALDEYER.



Herr K. MÖBIUS legte fünf sogenannte „springende Bohnen“ aus Mexiko vor, Theilfrüchte einer Euphorbiacee mit den Larven von *Carpocapsa saltitans* WESTW., welche er von der Firma Melchers Runge & Co., 1 Fenchurch Avenue in London, für die zoologische Sammlung erworben hat, um Schmetterlinge daraus ziehen zu lassen.

Herr MATSCHIE gab Nachrichten über Säugethiere von Uganda nach Briefen des Afrikareisenden Oscar Neumann.

Der um die Erweiterung unserer Kenntniss der Säugethierfauna von Ostafrika hochverdiente Reisende OSCAR NEUMANN, welchem das Königliche Museum für Naturkunde zu Berlin bereits eine reichhaltige Sammlung von Bälgen und Gehörnen aus dem deutschen Schutzgebiete verdankt, hat neuerdings einen ausführlichen Bericht über seine Forschungen in den Gebieten nördlich vom Victoria Nyanza eingeschickt, welchem ich folgende bemerkenswerthe Mittheilungen entnehme.

1. *Anthropopithecus troglodytes* (L): Unter dem Namen „Dsiikē“ allgemein bekannt, fehlt dieser Affe in Uganda, kommt dagegen in Unjoro und Toro vor. „Vor

einigen Jahren sind bei Kwa Mtessa am Maiandja, einem Nebenflusse des Kafu, noch einige bemerkt worden.“

2. *Colobus occidentalis* ROCHEBR. „Ngēyē“. Bei Kwa Kitoto in Nord-Kavirondo erlegt, scheint in Uganda zu fehlen. Die Felle werden von Ussoga und Unjoro eingeführt und als Schildverzierungen sehr geschätzt. Lebt auch in Lumbua.

3. *Cercocebus albigena* (GRAY): „Kima ssēwāgābbā“. „Diese Art sieht einem *Colobus* sehr ähnlich; an diesen erinnert die gebogene Nase, das lange seidenweiche Haar und auch die gewaltige Grösse. Ein junges Thier hat schon die Grösse eines ausgewachsenen *Cercopithecus schmidti* MTSCH. Grosse Thiere sollen die Grösse von *Colobus occidentalis* noch übertreffen. Auch behaupten die Waganda, dass sie sich angegriffen zur Wehr setzen und mit Stöcken nicht zu erschlagen sind. Der Pullus ist pechschwarz. Ein junges Thier ist an der Aussenseite der Oberarme und Schultern schmutzig aschgrau. Bei einem ziemlich erwachsenen Exemplar ist der Vorderrücken, die Schultern und die Aussenseite der Oberarme schmutzig braun-ashgrau, auch die Oberbrust ist mehr schwarzgrau, der übrige Körper pechschwarz. Das Thier ist übrigens sehr hässlich und die Physiognomie erinnert noch am meisten an die von *Colobus kirki*. — Chagwe, Uganda.“

4. *Cercopithecus schmidti* MTSCH.: „Kima näckābūkō“. In allen Uferwäldern vom Sommerset-Nil bis zum Kagera ungemein häufig; südlich vom Kagera und auf der Insel Ssesse nicht bemerkt.

5. *Cercopithecus rufoviridis* JS. GEOFFR.: „Kima njēru“. Seltener als der vorige im eigentlichen Uganda, auch auf Ssesse und bei Bukoba. Sehr hell. Bei Kwa Mtessa am Maiandja bemerkt; meidet den feuchten Urwald.

6. *Cercopithecus neglectus* SCHLEG. Bei Kwa Kitoto in Nord-Kavirondo erlegt. cf. Naturw. Wochenschrift 1894, p. 417. „♂ alt. Oben hellgrau, olivengelblich melirt; Basis der Haare hellgelb durchscheinend. Halbmondförmiges Stirnband orangerostroth, hinten breit schwarz gesäumt; oberer Theil der Nase und Augengegend fast nackt, schwarz.“

Nasenspitze, der daneben befindliche Theil der Wangen und ein langer, spitzer Kinnbart weiss. Die Unterseite des Körpers ist schwärzlicholivengraugrün, die Innenseite der Vorderextremitäten olivengraugrün und diese Farbe greift etwas auf die tiefschwarze Aussenseite über, von welcher sie durch einen gelblichen Rand getrennt wird. Die Aftergegend und die Innenseite der Hinterschenkel, sowie eine schmale, scharfe Linie auf der Aussenseite derselben bis unter das Kniegelenk sind weiss. Vor dieser Linie sind die Hinterschenkel schwarz, hinter derselben olivengraugrün. Die Hinterfüsse und der Schwanz sind schwarz, der Hodensack hellkobaltblau.

Ein jüngeres Männchen ist ebenso gefärbt, nur sind alle Farben weniger scharf und der weisse Strich längs der Aussenseite der Hinterschenkel kaum bemerkbar.

Ein junges Thier ($\frac{3}{4}$ bis 1 Jahr alt) zeigt folgende Färbung:

Körper schwarz und olivengelbgrün gesprenkelt, der Oberkopf, besonders vor den Ohren, rötlich, die halbmondförmige Stirnbinde rötlich und schwarz melirt. Die Vorderbeine sind schwärzlich, die Vorderfüsse schwarz, Hinterfüsse schwarz und weiss melirt. Der Steiss und die Basis des Schwanzrückens ist rostroth, der Schwanz selbst bis zur schwarzen Spitze schwarz und olivengelbgrün melirt. Die Unterseite des Körpers ist weissgrau, hellgelb durchscheinend; die Nasenspitze, Lippen und der Kinnbart sind weiss.“

7. *Cercopithecus stuhlmanni* MTSCH.

„Bei Kwa Kitoto erlegt. Oberseite aus hellgrau und schwarz melirt, sodass ein eisengrauer Ton entsteht. Kinn und Kehle weisslich. Unterseite heller grau. Vordere Extremitäten, Hinterfüsse, Schwanz, besonders aber mit Ausnahme eines breiten, die graue Körperfarbe tragenden Stirnrandes, die ganze Kopfplatte bis in den Nacken glänzend schwarz.“

8. *Papio* spec. Vielleicht *ibeanus* Thos. „Nkōbē“. Dönyo Ngai, Kwa Kitoto. In Uganda nicht beobachtet. „Sehr verschieden von dem bei Irangi, Mpapua und Tanga vorkommenden *P. langheldi*. Kurzbeinig, gedrungen; Rückenhaare ungemein lang und weich, schwarz und gelbbraun

melirt. Gegend über dem Oberkiefer sehr stark eingebuchtet, fast wie bei *hamadryas*.“

9. *Crocidura leucura* MTSCH. (?) „Mssunso“. Hellgrau bei Lubwaš am Nil erbeutet.

10. *Felis leo* L. „Mpōlōgōmā“.

11. *Felis leopardus* L. „Ngō“.

12. *Felis serval* L. „Mōndō“.

13. *Felis servalina* PUCH. „In der Grösse zwischen Leopard und Serval mit vielen kleinen, auf dem Rücken am dichtesten stehenden schwarzen Flecken. Ein nahe verwandtes Thier, vielleicht das alte Thier dieser Art ist fast einfarbig luchsgelb bis löwengelb mit einer breiten, aus vielen kleinen schwarzen Flecken bestehenden Rückenlinie.“

14. *Felis caffra* DESM.? Felle sehr häufig, rothbraun in graubraun gebändert. „Cápa“. Die Hauskatze führt denselben Namen.

15. *Nandinia binotata* GRAY. „Kassimba“. „Gelbbraun mit schwarzen, meist runden Flecken, auf dem Rücken hinter den Schultern jederseits ein fahler Längsfleck.“

16. *Cricetomys gambianus* WATERH. „Kajosi“. Kwa Mtessa.

17. *Mus barbarus* L. „Lūvëndě“. Ussoga, Uganda.

18. *Aulacodus swinderenianus* TEMM. „Müssū“. Lebt in hohem Grase. Bei dem einzigen erlangten Exemplar durchbohrten die oberen Nagezähne die Oberlippe, so dass das Thier zwischen Nasenlöchern und Mund noch eine dritte Oeffnung hatte.

19. Eichhörnchen sind unter dem Namen „Kākūlewe“ in Uganda, „Mbōki“ und „Těnsa“ auf Ssesse bekannt.

20. *Anomalurus* spec. Kopf und Körper etwas grösser als *Sciurus rufobrachiatus*. Schwanz relativ kurz, pinselförmig, mit einer charakteristischen artischokenartigen Hornhaut an der Unterseite der Basis. Fell weich und dicht. *Galago*-artig. Färbung oben dunkelgrau, unten hellmäusegrau. Am Kopfe eine schwarze Zeichnung.

21. *Elephas africanus* BLBCH. „Njōfu“. Bei Kwa Mtessa an einem Tage von einem Beobachtungsorte aus zu

gleicher Zeit drei verschiedene Heerden von je 30—50 Stück beobachtet.

22. *Hippopotamus amphibius* L. „Mwübū“. An geeigneten Stellen im See und besonders in den grösseren Flüssen, dem Nil, Kafu, Maiandja, überall häufig.

23. *Rhinoceros* spec. „Nkūra“. Fehlt anscheinend in Uganda, soll in Buddu vorkommen.

24. *Equus böhmi* MTSCH. „Mdülëggë“. Bei Kwa Mtessa 6 Stück erlegt, ebenso in Chagwe.

25. *Bubalus caffer* SPARRM. „Mbögō“. Frische Spuren bei Kwa Mtessa und Sekibobós in Chagwe gesehen. Durch die Seuche fast ausgerottet.

26. *Bubalus major* BLYTH. „Nängāsi“. Herr NEUMANN hat zwei Gehörne in seinem Briefe skizzirt, welche nicht auf *jacksoni*, sondern nur auf diese Form mir zu beziehen möglich ist. Ssio-Fluss.

27. *Damalis senegalensis* H. SM. „Simāla“. Von Herrn Lieutenant VON RAPPARD am Kagera erlegt, lebt sicher in Buddu. Zahlreiche Gehörne als Verzierungen der Wassoga- und Waganda-Boote.

28. Unter dem Namen „Ssūnū“ führt NEUMANN eine Antilope auf, welche der *A. suara* MTSCH. sehr ähnlich ist. „♀ ungehörnt. Hörner des jungen ♂ nach aussen und hinten, dann nach innen und vorn gekrümmt. Das Gehörn des alten ♂ ist im Basaltheil dem von *A. suara* ähnlich, aber viel kräftiger und mit starken Wülsten.“ Ich glaube, dass es *Cobus vardoni* ist.

29. *Cobus defassa* RÜPP. „Mssāma“. Färbung röthlich und eisengrau melirt mit langen weissen Borsten dazwischen. Stirn roth. Kwa Mtessa.

30. *Eleotragus bohor* RÜPP. ? Kwa Mtessa.

31. *Tragelaphus scriptus* PALL. ♀ „Ngābbi“. ♂ „Njōbbe“. Kwa Mtessa.

32. *Tragelaphus spekii* GRANT. „Njōbbe“. Langhaarig, braun. „Ssesse“.

33. *Cephalolophus aequatorialis* MTSCH. „Mtēlengānjā oder Mtēlāgānjā“. Ntebbi.

Obwohl diese Mittheilungen eine genaue Bestimmung sämtlicher Arten nicht ermöglichen, glaubte ich doch deswegen mit der Veröffentlichung derselben nicht zögern zu dürfen, weil einerseits die in denselben angegebenen, auf sorgfältigen Erkundigungen beruhenden Waganda-Namen späteren Forschern bei dem Studium der Uganda-Säugethiere von wesentlichem Nutzen sein dürften, andererseits aber hier für mehrere Arten, welche bisher nur aus dem Westen erwähnt waren, die Grenze ihres bekannten Verbreitungsgebietes weit nach Osten vorgeschoben wird. Uganda scheint vorwiegend Formen des westlichen Waldgebietes aufzuweisen und nur in einigen wenigen Formen, wie *Equus böhmi* und *Cercopithecus rufoviridis*, mit der ostafrikanischen Fauna Verbindung zu haben.

Das Land selbst ist nach NEUMANN sehr hügelig, fast bergig, zum grössten Theil mit Gras von 2—4 Meter Höhe bedeckt, welches theilweise einen schilf- oder rohrartigen Charakter trägt. Vom See aus 1—3 km landeinwärts befinden sich Marschen mit grossen Uferwaldparzellen, welche besonders an den Ufern der seltener zum Nyanza, häufiger nach Norden fliessenden Bächen und Flösschen ein undurchdringliches Strauch- und Lianengewirr bieten, während an anderen Stellen die Wasserpalme in Unmassen wächst. Weiter im Inlande werden die Urwälder seltener und nehmen, wenn auch mit riesigen Bäumen bestanden, einen lichtereren Charakter an. Am Maiandja befindet sich eine echte grosse Buga mit kurzem Grase, welche ziemlich feucht ist und nach den Seiten hin in ein richtiges Massaipori übergeht. Dieses bedeckt hier auch die 500—700 Meter über der Buga sich erhebenden Berge.

NEUMANN hat das Gebiet zwischen dem Napoleon-Golf und Mengo viermal durchzogen, vom Seeufer an bis in die Landschaften Nasirie und Degea in Süd Bulamwesi.

Herr RAWITZ sprach über **Centrosoma** und **Attraktionssphäre** in der ruhenden Zelle des Salamanderhodens.

Herr F. E. SCHULZE sprach über neue Hexactinelliden
in der Bai von Enoshima.

Im Austausch wurden erhalten:

Naturwissenschaftl. Wochenschrift (POTONIE), IX, No. 51—52,
X, No. 1—2.

Leopoldina. Heft XXX. No. 21—22.

Wissenschaftl. Meeresuntersuchungen, herausgegeben von der
Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deut-
schen Meere in Kiel und der Biologischen Anstalt auf
Helgoland. Neue Folge. I. Band, Heft 1.

Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn.
XXXII. Band. 1893.

XII. Bericht der meteorolog. Comm. des naturf. Vereines
in Brünn. Ergebnisse im Jahre 1892. Brünn 1894.

Mittheilungen aus dem Jahrbuche der Kgl. Ungarischen
Geologischen Anstalt. X. Band, 6. Heft. Budapest 1894.

Bollettino delle Pubblicazioni Italiane, 1894, No. 216.

Atti della Società dei Naturalisti di Modena. Ser. III,
Vol. XII, Anno XXXII, Fasc. III. Modena 1894.

Oversigt over Videnskabs-Selskabets Møder i 1893. Chri-
stiania 1894.

Christiania Videnskabs-Selskabs Forhandlinger for 1893.
No. 1—21. Christiania 1893.

Stavanger Museum. Aarsberetning for 1893.

Tijdschrift der Nederlandsche Dierkundige Vereeniging.
2. Ser. Deel IV. Aflevering 4. Leiden 1894.

Bulletin de l'Académie impériale des Sciences de St. Péters-
bourg. V. Série. Tome I. No. 1—4. Petersburg 1894.

Journal of the Royal Microscopical Society, 1894, Part. 6,
London 1894.

Psyche, Journal of Entomology. Vol. VII, No. 225.

Proceedings and Transactions of the Nova Scotian Institute
of Science. Session of 1892—93. II. Ser., Vol. I,
Part 3. Halifax 1893.

The Geological and Natural History Survey of Minnesota.

XXI. Annual Report for the year 1892. Minneapolis 1893.

Geological and Natural History Survey of Minnesota Bulletin No. X. Minneapolis 1894.

Bulletin of the Museum of Comparative Zoology at Harvard College. Vol. XXV, No. 11.

Transactions of the Academy of Science of St. Louis. Vol. VI, No. 9—17.

Smithsonian Report for 1892. Washington 1893.

United States Geological Survey. XII. Annual Report 1890—91, Part I—II. XIII. Annual Report 1891—92. Part I—III. Washington 1891—92.

Boletim da Comissão Geographica e Geologica do Estado de S. Paulo. No. 8—9. S. Paulo 1891—93.

Comissão Geographica e Geologica de S. Paulo. Secção Meteorologica dados Climatologicos do Anno de 1891—1892. S. Paulo 1893.

Als Geschenk wurde mit Dank entgegengenommen:

F. KURTZ. Bericht über zwei Reisen zum Gebiet des oberen Rio Salado (Cordillera de Mendoza), ausgeführt in den Jahren 1891—92 und 1892—93. (Sep. aus den Abhandl. des Botan. Vereins der Provinz Brandenburg. XXXV.)

—, Verzeichniss der auf Island und den Faer-Oern im Sommer 1883 von Dr. KONRAD KEILHACK gesammelten Pflanzen. — Bericht über die Pflanzen, welche KARL Graf von WALDBURG-ZEIL im August 1881 am unteren Jenissei gesammelt hat. (Sep. aus den Abhandl. des Botan. Vereins der Provinz Brandenburg. XXXVI.)

4 FEB 99

J. F. Starcke, Berlin W.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Waldeyer

Artikel/Article: [Sitzungs - Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 15. Januar 1895 1-8](#)